

FAKTEN MACHEN GELD

Strategie

Geheimtipps! Insider kaufen jetzt diese Aktien





Perfektes Timing

Der Kurschart der Staramba-Aktie zeigt den Idealfall einer gelungenen Insider-Strategie. Über einen Zeitraum von mehreren Monaten stiegen Insider zu Tiefkursen ein, bevor die Notiz durch die Decke ging. Nach Gewinnen zwischen rund 300 und 400 Prozent fanden sie den perfekten Ausstiegszeitpunkt. Zeitnahe Informationen über getätigte Insider-Geschäfte veröffentlicht die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) auf ihrer Internet-Seite bafin.de.

Quellen: GBC, Bloomberg

Wer soll besser über den Zustand und die geschäftliche Entwicklung eines Unternehmens Bescheid wissen als die, die es lenken, und diejenigen, die den Lenkern auf die Finger schauen", fragt Manuel Hölzle eher rhetorisch. Eine mögliche Antwort hat er schon vor Jahren gefunden, mittlerweile kann sie als verifiziert gelten. Hölzle, Chef des unabhängigen Research-Hauses GBC in Augsburg, entwickelte auf Grund seiner Idee, Insider-Wissen gewinnbringend zu nutzen, zusammen mit dem Frankfurter Indexanbieter Solactive im Herbst 2016 den GBC-Insider-Focus-Index, der seitdem fortlaufend berechnet wird. Als wichtigster Vergleichsindex dient der MDax der Deutschen Börse. Den schlägt der Insider-Index von Anfang an (s. Grafik nächste Seite).

Doppelte Wertsteigerung. In Zahlen gefasst, präsentieren sich die Ergebnisse der Wertsteigerungen seit der Auflegung des GBC-Insider-Index am 19. September 2016 bis zum 1. Februar 2018 wie folgt: Dax und MDax legten jeweils um knapp 24 Prozent zu, der Insider-Index schaffte mit einem Plus von 47,05 Prozent das Doppelte. Die Schwankungen des Insider-Index fielen dabei geringer aus als die der Vergleichsindizes.

Aktuell enthält der Insider-Index die Aktien von 76 Unternehmen. Eingang in den Index finden Aktiengesellschaften, bei denen Vorstände, Aufsichtsräte und ihnen nahestehende Personen Aktienkäufe und -verkäufe des eigenen Unternehmens tätigen. Natürlich kann ein Unternehmen nach einem Insider-Kauf nicht ewig im Index bleiben. „Bei einem Kauf wird das Unternehmen in den Index aufgenommen, bei einem Verkauf findet ein Abgang aus dem Index statt. Nach drei, spätestens sechs Monaten muss eine Aktie den Index wieder verlassen“, ►

2018



erklärt Hölzle die grundsätzlichen Regeln. „Hintergrund dieses systematischen Investmentansatzes ist, dass unternehmensnahe Personen besonders gut informiert sind und frühzeitig Unter- oder Überbewertungen der Unternehmensaktien erkennen.“

Die Zusammensetzung des Index (s. Kuchengrafik) zeigt, dass 55 Prozent der enthaltenen Aktien aus den wenig und kaum regulierten Segmenten der Deutschen Börse stammen. Es handelt sich also um Aktien, die im Vergleich zu den Werten der großen Indizes zu den risikoreicheren Anlagen gezählt werden. In einzelne kleine Aktien wie Helma oder Delignit (s. Empfehlungen rechts) zu investieren kann aber überaus rentabel sein.

Value-Aktien in einem Korb. Wer einfacher und sicherer als in Einzelaktien anlegen möchte, greift zum UBS AG GBC Directors Dealings Value Zertifikat (WKN/ISIN: UBS1GB/CH0358664750). Das Zertifikat wird entsprechend der Investmentidee aktiv gemanagt, wobei die Schweizer Großbank UBS als technischer Partner der GBC agiert. Die jeweils 30 im Zertifikatekorb enthaltenen Aktien müssen, naturgemäß neben erfolgten Insider-Käufen, festgelegte Value-Kriterien wie eine gute Eigenkapitalquote und ein günstiges Kurs-Buchwert-Verhältnis aufweisen sowie die Fähigkeit besitzen, aus Gewinnen Dividenden ausschütten zu können. Zwei einzelne Aktien aus dem Korb, Innogy und Porsche, stellt FOCUS-MONEY rechts näher vor. Die Entwicklung des gesamten Korbes überzeugt. Seit der Auflegung des Zertifikats im Juli 2017 schlug es den Dax bis Ende Februar bereits um fünf Prozent, den MDax um 1,5 Prozent (s. Grafik unten links). ■

FERDINAND BERTRAM

Bessere Gewinnmargen

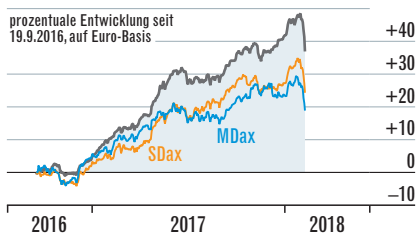
Helma Eigenheimbau erwarb sich unter den FOCUS-MONEY-Redakteuren einen hervorragenden Ruf. Tauchte in den vergangenen Jahren in den Konferenzen die Frage auf, welche Aktie mit bestem Wissen zu empfehlen sei, rief immer einer „Helma“ in die Runde – und lag damit bis Mitte 2016 auch immer richtig. Zwischen 2010 und 2016 hat sich der Kurs der Helma-Aktie mehr als versechsfacht. Doch seitdem gab der Kurs rund 35 Prozent nach und notiert seit fast einem Jahr in der Nähe der technischen Unterstützung um die 40-Euro-Marke.

Eine Bewertung von 40 Euro je Aktie hält Helma-Vorstandschef Karl-Heinz Maerzke offensichtlich für zu niedrig. Mitte März kaufte Maerzke in mehreren Schritten Helma-Aktien im Gesamtwert von rund 81000 Euro. Grund für den vorherigen Kursrückgang waren enttäuschende Zahlen für 2017 und ein Ausblick, der keinen vom Hocker riss. Probleme bereiteten unter anderem Überlastungen bei immobilienrelevanten Behörden und der Anspruch des Unternehmens, nur wegen des Wachstums Abstriche bei der gelieferten Qualität zu machen.

Trotz der gesenkten Umsatzerwartungen rechnen GBC-Analysten mit einer deutlichen Verbesserung der Helma-Gewinnmargen. Obwohl sie ihr Bewertungsmodell nach unten anpassten, sehen sie das 12-Monats-Kursziel der Aktie bei 53,00 Euro.

Klar in Führung

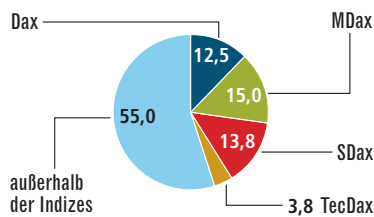
GBC-Insider-Focus-Index



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Mini-Aktien dominieren

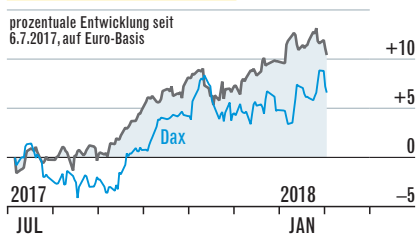
Gewichtung im Insider-Index



Quelle: GBC

Besser als der Dax

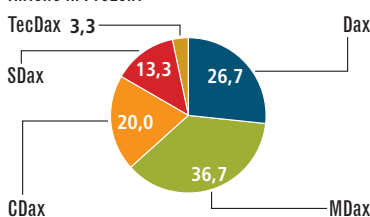
GBC-Value-Zertifikat



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Nur Value zählt

Gewichtung im Zertifikat



Quelle: GBC

Helma Eigenheimbau



WKN/ISIN:	A0EQ57/DE000A0EQ578
Börsenwert in Mio. Euro:	158
Umsatz 17/18/19e in Mio. Euro:	286/324/371
Kurs/Stoppkurs in Euro:	39,50/33,50
Gewinn je Aktie 17/18/19e in Euro:	3,27/3,91/4,55
KGV 17/18/19:	12,2/10,2/8,8
Dividende 17/18/19e in Euro:	1,15/1,40/1,70
Div.-Rendite 17/18/19e in %:	2,9/3,5/4,3

Stand: 7.2.2018; e = erwartet

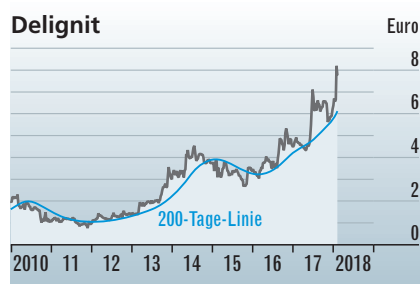
Quelle: Thomson Reuters Datastream

Gut für die Umwelt

Was kaum einer kennt, muss nicht schlecht sein, wie die Kursentwicklung der Delignit-Aktie vor Augen führt. Sie steigerte ihren Kurswert seit Ende 2011 um 900 Prozent. Doch auf Grund ihres geringen Börsenwerts von derzeit knapp 67 Millionen Euro segelt sie unter der Wahrnehmungsschwelle der Aktienanalysten, die hauptsächlich für institutionelle Investoren tätig sind. Für ein Engagement ihrerseits ist Delignit schlicht zu klein, es sind zu wenige Aktien im Umlauf.

Nicht entgangen ist die Qualität der Delignit-Aktie der MBB Capital Management GmbH, die dem Delignit-Aufsichtsratsvorsitzenden Christof Nesemeier nahesteht und Mehrheits-eigner am Unternehmen ist. MBB Capital deckte sich Ende 2017 mit Delignit-Aktien im Kurswert von rund 141 000 Euro ein.

Delignit ist äußerst erfolgreich in einer Marktnische tätig. Die Gesellschaft fertigt Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen wie Buchenholz. Die Werkstoffe finden etwa als Kofferraumböden in Pkws, Aufbauten, Böden und Radkästen in Kleintransportern oder als Bodenlösungen für Schienenfahrzeuge Verwendung. Selbst Spezialanwendungen wie beispielsweise schussfeste Fahrzeugausstattungen sind mit dem umweltschonenden Material möglich. Sein Einsatz hilft den Delignit-Kunden, ihre Umweltbilanz zu verbessern.



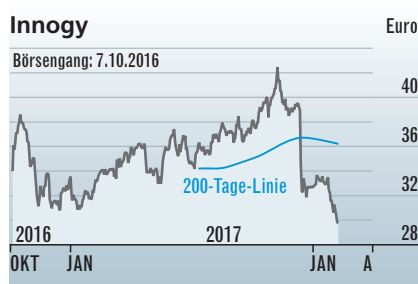
WKN/ISIN:	A0MZ4B/DE000A0MZ4B0
Börsenwert in Mio. Euro:	66,8
Umsatz 14/15/16 in Mio. Euro:	42,7/44,4/48,6
Kurs/Stoppkurs in Euro:	8,15/6,90
Gewinn je Aktie 14/15/16 in Euro:	0,13/0,14/0,18
Gewinn 14/15/16 in Mio. Euro:	1,0/1,1/1,4
Dividende 14/15/16 in Euro:	0,03/0,03/0,03
Eigenkapitalquote 2016 in Prozent:	45,5

Stand: 7.2.2018; e = erwartet

Nur für Risikobereite

Der Blick auf den Aktienkurschart des Versorgers Innogy zeigt genau das, was Börsianer ein fallendes Messer nennen. Und nach einem solchen soll man nicht greifen, wenn man sich nicht ernsthaft verletzten will. Nach den Kriterien der Charttechnik ist Innogy alles andere als ein Kauf. Weder die Kurslinie noch die 200-Tage-Linie lassen das geringste Anzeichen einer Bodenbildung mit eventueller Umkehr des Negativtrends erkennen. Umso mehr erstaunen die Insider-Käufe in Millionen-Euro-Höhe, die in den vergangenen Wochen gemeldet wurden. „Besonders auffallend ist, dass die Innogy-Insider-Käufe komplett antizyklisch stattfinden“, so GBC-Chef Hölzle. Auch ein Blick auf die Analystenerwartungen hilft bei einer Investitionsentscheidung nicht weiter. Während nur zwei Analysten Innogy zum Kauf empfehlen, votieren 22 für das Halten der Aktie, fünf raten dazu, sich sofort von ihr zu trennen.

Da auch Führungspersonal keine Millionen Euro zum Fenster hinauswirft, drängt sich die Vermutung auf, dass die RWE-Tochter Innogy vor wichtigen Neuerungen wie einer Übernahme durch Dritte oder etwa dem Verkauf von Geschäftsteilen wie des britischen Vertriebsgeschäfts steht. Aber sicher ist das nicht. Wer jetzt bei Innogy einsteigt, muss sich des hohen Risikos vollkommen bewusst sein.



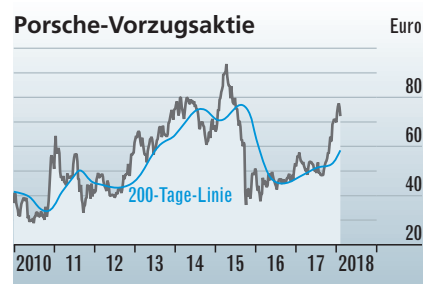
WKN/ISIN:	A2AADD/DE000A2AADD2
Börsenwert in Mio. Euro:	16 539
Umsatz 17/18/19e in Mrd. Euro:	43,4/41,1/40,6
Kurs/Stoppkurs in Euro:	29,79/25,30
Gewinn je Aktie 17/18/19e in Euro:	2,24/2,10/2,18
KGV 17/18/19:	13,3/14,2/13,7
Dividende 17/18/19e in Euro:	1,63/1,63/1,67
Div.-Rendite 17/18/19e in %:	5,5/5,5/5,6

Stand: 7.2.2018; e = erwartet

Hohe Kursziele

Einen Porsche in der Garage stehen zu haben oder mit ihm über leere Autobahnen zu brettern wird sicher für viele ein Wunschtraum sein – und bleiben. Doch es ist gut möglich, sich mit Porsche-Vorzugsaktien im Depot der Erfüllung des Wunsches zu nähern. Bei den Porsche-Aktien, so viel zur Klarstellung, handelt es sich nicht um Anteilscheine an der Porsche-Autofabrik, sondern um die Aktie der Porsche Holding mit Sitz in Österreich. Sie hält die Mehrheit der Aktien von Volkswagen, Volkswagen wiederum besteht aus zwölf Automarken aus sieben europäischen Ländern, darunter Audi, Seat, Bentley, Lamborghini und natürlich Porsche. Der Erfolg der Porsche Holding hängt also vom VW-Konzern ab.

Die Porsche-Aktie ist nicht nur Mitglied im GBC-Insider-Index, sondern gehört auch zu den Bausteinen des GBC-Value-Zertifikats, was der Aktie eine besondere Qualität zuspricht. Da die Porsche Holding eher eine verwaltende Tätigkeit verrichtet, erzielt sie selbst keine nennenswerten Umsätze. Wer also wissen will, was den Porsche-Kurs bewegt, muss sich mit der VW-Aktie auseinandersetzen. Bei der raten aktuell 27 von 34 Analysten zum Kauf. Das tun bei Porsche immerhin elf von 18. Die optimistischsten Kursziele der Experten auf 12-Monats-Sicht liegen bei gut 100 Euro, was einem Potenzial der Aktie von rund 40 Prozent entspricht.



WKN/ISIN:	PAH003/DE000PAH0038
Börsenwert in Mio. Euro:	21 989
Umsatz 17/18/19e in Mrd. Euro:	1,0/1,0/1,0
Kurs/Stoppkurs in Euro:	71,86/59,50
Gewinn je Aktie 17/18/19e in Euro:	10,67/13,16/14,07
KGV 17/18/19:	6,7/5,5/5,1
Dividende 17/18/19e in Euro:	1,64/2,26/2,92
Div.-Rendite 17/18/19e in %:	2,3/3,1/4,1

Stand: 7.2.2018; e = erwartet